

Deutschlands globale Bedeutung

Zerstört sich unser Staat gerade selbst?

Die «Frage-Antwort»-Ausgabe mit Alina Lipp können Sie sich auf unserem Telegramkanal ansehen: <https://t.me/fktdeutsch> sowie auf unserer Webseite: <https://fktdeutsch.wordpress.com/>

Lipp: *Warum zerstört sich Deutschland gerade selbst?*

Pyakin: Kommen wir noch einmal auf das Heilige Römische Reich zu sprechen und zu den Gründen, warum es gegründet wurde. Lachen Sie nicht, das ist eine sehr ernstzunehmende Angelegenheit. Der Punkt ist, dass Deutschland über ein sehr großes Potenzial verfügt, einen Staat zu errichten und erhalten. Und genau das wurde eben zu jener Zeit umgesetzt, als vor tausend Jahren das Heilige Römische Reich Deutscher Nation geschaffen wurde. Denn als Russland und Deutschland normale Beziehungen zueinander pflegten, herrschte in Europa immer Frieden. Warum das so ist? Weil das Gleichgewicht zweier solcher staatsbildender Subjekte, wie Russland und Deutschland, im Allgemeinen zu einem Gleichgewicht in der ganzen Welt geführt hat.

Und die überstaatliche Steuerung hat seit jeher die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass dieses Gleichgewicht nicht existiert, und dementsprechend muss jedes Subjekt, das über eigenstaatliches Potential verfügt, zerstört werden.

Daher kommt Deutschlands Kleinstaaterei – es wurden auf Deutschlands Territorium viele kleine deutsche Staaten gebildet, damit kein staatliches Subjekt, das mit dem Subjekt Russland zu einem Gleichgewicht führen würde, zustande kommt. Und die Aufgabe war immer, Deutschland in einen Krieg mit Russland zu führen (die gleiche Aufgabe, die jetzt in der Ukraine umgesetzt wird – damit Russen Russen töten). Damals jedoch wurde dieses Prinzip mit einem mächtigen Staatssubjekt durchgeführt, das zur Selbstorganisation imstande war.

Denn es gab schließlich nicht umsonst 3 Reiche – der staatliche Aufbau und die Selbstorganisation bestehen in der inneren Kultur weiter fort, das verschwindet nicht einfach. Und die Globalisten hatten die Aufgabe, die Russen und die Deutschen dazu zu bringen, sich gegenseitig zu zerstören und die Weltbühne zu verlassen. Deshalb wurde Deutschland auch immer gegen Russland ausgerichtet. Das war übrigens der Grund, warum das Heilige Römische Reich Deutscher Nation zusammengebrochen ist, eben weil die Globalisierer es dort geschafft haben, die Steuerung der strategischen Ausrichtung, also den Entwicklungsvektor der Staatlichkeit abzufangen und die Staatsbildung von von einer friedlichen Vereinigung abzuwenden und auf eine nach Osten gerichtete Aggression auszurichten.

Die Aufgabe besteht nun in Folgendem: Der Westen hat immer gegen Deutschland als staatsbildendes Subjekt gekämpft. Und als Churchill im II. Weltkrieg sagte: *«Wir führen jetzt nicht Krieg gegen das Dritte Reich, wir führen Krieg gegen den Schillerschen Geist, damit dieser nie wieder aufersteht»*, d.h. um die konzeptionelle Grundlage zur Einheit des deutschen Volkes zu ersticken, damit sich das deutsche Volk nie wieder gegen die globale Steuerung stellen kann.

Aber das ist ihnen nicht gelungen. Stalin war kategorisch gegen die Zerstückelung Deutschlands. Schließlich war geplant, die Existenz Deutschlands als eigenständigen Staat zu beenden und Deutschland wieder erstehen zu lassen als, sagen wir, dreißig, vierzig oder fünfzig Mandatsstaaten, die der Steuerung von Frankreich, Großbritannien, den Vereinigten Staaten, vielleicht Holland unterstellt sind – es gibt verschiedene Möglichkeiten. Stalin hat nicht zugelassen, dass Deutschland zerstückelt wird. Es gab zwei Besatzungszonen, aber allen war klar, dass Stalin entschlossen war, die deutsche Staatlichkeit wiederherzustellen. Seine Botschaft war: *«Leute wie Hitler kommen und gehen, aber Deutschland, das deutsche Volk bleibt.»* Stalin verstand sehr viel von diesen Dingen. Und er

verstand, dass Deutschland als ein geeinter Staat existieren muss. Aber das war für die Globalisten inakzeptabel, und so setzten sie die Gründung der BRD durch. Stalin reagierte darauf mit der Gründung der DDR. Und was für eine Situation ergab sich daraus? – Die innere Zerstörung des Schillerschen Geistes in der BRD (des staatlichen Instinkts des deutschen Volkes) ging mit großen Schritten vorstatten, aber das ganze Staatssegment und die Zukunft Deutschlands sind in der Erfahrung der DDR verankert.

Wenn sich in Deutschland noch der Wunsch bewahrt hat, zu überleben und als Staat erhalten zu bleiben – eben die Erfahrung der DDR, die Kultur, die sich im Volk erhalten hat ... Ja, es gab eine Säuberung, sie haben alle beseitigt ... Aber auch bei uns wurden alle Wirtschaftsfunktionäre beseitigt, doch Russland steht auf. So verhält es sich auch hier: für eine kurze Zeit haben sie alle aus der Polizei, der Regierung und der Wissenschaft beseitigt, aber das Volk können sie nicht beseitigen. Fest im Volk verankert ist, basierend auf seiner nationalen Kultur, die Erfahrung über die Existenz seines eigenen Staates. Dieser lästige (äußerliche) Marxismus, der schließlich zum Zusammenbruch der Sowjetunion und der DDR geführt hat, stirbt von selbst, so wie Blätter von einem Baum fallen, weil neue gewachsen sind, oder wie die Haut welk wird und sich erneuert. So ist es auch hier: Diese Staatskultur des Subjekts, das einen deutschen Einheitsstaat wiedererstehen lassen kann, hat sich in Form der DDR erhalten. Und dieser Umstand spiegelt sich weitgehend in den kulturellen Unterschieden zwischen Ost- und Westdeutschland wider.

Aber die Wiederauferstehung wird eben auf jener staatlichen Basis erfolgen, die in der DDR geblieben ist. In der BRD hingegen ist es ihnen gelungen, den Geist Schillers während der Besatzung zu zerstören.

Die Tatsache, dass Deutschland immer noch ein besetztes Gebiet ist, steht außer Frage. Ich gebe Ihnen ein klassisches Beispiel aus der letzten Zeit: es handelt sich um den Dialog zwischen Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen und Bundeskanzlerin Merkel. Da kommt eine Nachricht rein, und die Reporter stürzen sich mit ihren Fragen auf Merkel: *«Sagen Sie bitte, mit welcher Begründung und warum erhöhen Sie Ihr Kontingent in Afghanistan?»* Merkel ist absolut ahnungslos und sagt: *«Ich bin darüber nicht im Bilde wieso und weshalb. Was ist der Grund für diese Aktion, Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen...?»* Und dann kommt es zu einem Dialog in der Öffentlichkeit, Ursula von der Leyen sagt: *«Entschuldigen Sie, ich habe es noch nicht geschafft, Ihnen das mitzuteilen. Ich habe gerade erst einen Anruf vom Pentagon-Chef der Vereinigten Staaten erhalten, der mich davon unterrichtet hat – ich hatte noch keine Zeit, Ihnen das mitzuteilen.»* Das Pentagon hatte diese Information bereits durchsickern lassen und die Korrespondenten sind alle herbeigeeilt, um sich zu erkundigen, doch die Kanzlerin weiß von nichts, die Verteidigungsministerin hatte keine Zeit, diese Information mitzuteilen. Das war ein öffentlicher Dialog. Von welcher Art von Souveränität in Deutschland kann also überhaupt die Rede sein? Es ist ein vollständig besetztes Land. Aber die USA zerfallen gerade. Und auf die eine oder andere Weise wird es zu einer Wiederauferstehung des deutschen Staates kommen. Und die Basis dafür ist die Bevölkerung der ehemaligen DDR – die Kultur des Staatsaufbaus hat sich dort erhalten.

Vom Fonds Konzeptueller Technologien